

Komödiantin, die schon als kleines Mädchen die unbegreifliche Kraft des Wesens hat, die bezwingt, die unbedenkliche Energie, sich alles anzueignen, was sie begehrt, und die felsenfeste Ueberzeugung, die ganze Welt sei ohnehin ihr Eigentum. Den Frauen hilft der Trieb zur Lüge zur Herrschaft und die Unmut, die zu jeder großen Dirne gehört und zu jeder großen Dignerin. Dann wieder ins lebenswürdig Wienerische überseht, kehrt das Carriereproblem in der reizenden Stütze „Das Manhart-Zimmer“ wieder, an deren Dramatisierung sich das Volkstheaterpublikum mit Vergnügen erinnert und die mit heiterer Selbstverständlichkeit überzeugend ausführt, wie das Fräulein Manhart, die kleine Schauspielerin von der Josefstadt, an der Hand des Overtellers den Weg aus dem Chambre ^{ee} in die bürgerliche Wohlständigkeit des Dornbacher Gasthauses findet, wo sie als die riegsame Frau Birin mit ihrem blonden Kopf und dem vollen, lachenden, roten Gesicht an der Schanktafel sitzen wird. Dann finden sich

men. In ~~Sachen~~ haben die vielaemähten und vielbelehden ~~Streber~~ die beneteten ~~Arriues~~ einen geschähten und warmherzigen Verteidiger. ~~Carriere~~ machen ~~gewöhnlid~~ die ~~Vom~~ die ~~Vom~~ ~~Anfang~~ an ~~dazu~~ ~~em~~ ~~chlossen~~ sind die ~~aus~~ ~~Leben~~ ~~löschen~~ ~~nie~~

